

Inhaltsverzeichnis

Die Dremotka 3

<<< zurück | [Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte](#) | weiter >>>

Die Dremotka

Wenn die Spinnerinnen »der Hermann bodžešo, stieß,« verkleidete sich eine, von den Weibern oder Mädels, gerade wie die čespořnica und kam still herein mit einer česlica, kniete vor der ersten Spinnerin nieder, stieß sie an und sagte: »Ćota! wy deričo na čewodžańe ćić, naš kintrušk jo se katruśy zatopił. Muhme! Ihr sollt zum Begräbnisse kommen, unser Kintruschk hat sich im Krautwasser ertrunken«. Dann fragte die Drěmotka: »Budžočo ćić, werdet Ihr kommen?« Sagte die gestochene (gestossene): »Ja«, so war es gut, sagte aber eine von den eingeladenen: »Nein«, so wurde sie so lange mit der česlica gestochen, bis sie sagte: »Ja«. Es wurde auch gesagt: »Naš Hansko (oder naš Lobko) jo se woženił, wy deričo na swarbu ćić. Unser Hänschen (Gottliebchen) hat sich verheirathet, Ihr sollt zur Hochzeit kommen«. S.

Es verkleidete sich ein Mädchen als Dremotka, ganz lumpig, hatte schlechte alte Lumpen [Kleider, Tücher] an und Lappen auf dem Kopfe und steckte sich einen [Spinn-]Wirtel česlin in den Mund, damit sie recht lächerlich sprechen¹⁾ konnte; ausserdem hatte sie das rečeno²⁾ in der Hand. Dann kam sie in die [Spinnte](#), ging zur ersten Spinnerin und sagte: »Naš Hansko co se witře ženić, ty deriš na tu swarbu ćić a ja budu njent tu kóšulku napřesc. U. H. will sich morgen verheirathen und ich werde ihm jetzt das Hemdchen aufspinnen.«³⁾ Dabei zog sie, dass es zum Lachen war, einen dicken Flusch aus dem Rocken, wickelte ihn auf das rečeno und that, als ob sie spann. Dann »schlāferte« [schief] sie ein und fiel auf die Erde. So ging sie durch die Spinnstube; dabei lachte alles sehr. Das hieß Drěmotka⁴⁾ graś, die Dremotka spielen. [v.] S.

Wenn eine Frauensperson einnickt und einschläft, dann sagt man: »Ta Drěmotka ćižo, die Dremotka kommt«. Das sagt man immer nur bei Frauensleuten.

Früher glaubten die Leute, die Dremotka wäre ein unsichtbarer Geist, der auch auf [über] den Menschen käme und ihn quälte. S.

Drěmota⁵⁾ ist eine Puppe, von Stroh ausgestopft, bloss mit Lumpen umwickelt, und wird in die Lichtenstube⁶⁾ (zum Possen) hereingeworfen, dann laufen alle Mädchen fort. [Gablentz](#), [Jämlitz](#).

»Ten drěmak přižo, der Dremak [Schläferer] kommt.« [Bohsdorf](#).

Quelle: [Schulenburg, Willibald von: Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte. Berlin: Nicolai, 1882, S. 67-68](#)

[sagen](#), [schulenburg](#), [wendischesvolksthum](#), [lausitz](#), [spinnstube](#), [fastnacht](#), [streich](#), [schaf](#), [spruch](#), [frau](#), [puppe](#), [v2](#)

¹⁾

»Natürlich die geistliche D. [d.h. die Dremotka, die als Geist den Schlummer bewirkt, von der die Verkleidete nur ein Abbild ist] hat nichts gesprochen, denn das ist noch bei uns der Aberglaube, bei vielen sicherer Glaube, dass es eine Dremotka giebt wie bei Männern den Hermann«. S.

²⁾

Vergl. Abschnitt XVIII. Fastnacht.

³⁾

Abspinnen, den Flachs herunterspinnen dazu.

⁴⁾

Richtig: Drěmotku.

5)

Drěmać einschlafen; Scheltwort »ty zadrěmana, du Schläfrige, Schlafliese«. Schleife. – »Ty drěmana.«
Burg.

6)

Ćaza, Spinnstube.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wendischesvolksthum84&rev=1723638420>

Last update: **2025/01/30 11:33**

